



Leseförderkonzept

VEREINBARUNGEN

GGS Sinthern-Geyen

STAND: 3/2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Lesekompetenzen	1
2.1 Leseflüssigkeit.....	1
2.1.1 Fördermaßnahmen- Leseflüssigkeit	2
2.2 Leseverstehen	3
2.2.1 Fördermaßnahmen- Leseverstehen	3
2.3 Lesestrategien	3
2.3.1 Fördermaßnahmen – Lesestrategien	4
2.4 Lesemotivation	4
2.4.1 Fördermaßnahmen – Lesemotivation	5
3. Lesezeit: 3 x 20 Minuten.....	5
4. Diagnostik.....	6
5. Leistungsbewertung	7
6. Lesekultur an unserer Schule	7
7.Vorlesewettbewerb.....	7
7.1 Vorentscheid	8
7.2 Endrunde	9
8.Verstärkersystem zur Leseförderung	9
9. LesementorIn-Programm	9
10. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	9
10.1 Tipps zur Leseförderung für Eltern	10

1. Einleitung

Lesen ist eine Fähigkeit, die im Leben von großer Bedeutung ist und von Kindern in der Schule erworben und weiterentwickelt wird. Lesen erweitert unsere Vorstellungskraft, konfrontiert uns mit verschiedenen Perspektiven und Meinungen, ist unterhaltsam, bringt uns Wissen über die Welt und viele neue Ideen. Damit unsere SchülerInnen in ihrer Lesekompetenz gefördert werden, ergreifen wir zielbezogene, individuelle sowie schulinterne und sozial vernetzende Maßnahmen. In diesem Konzept beschreiben wir: Was genau macht Lesekompetenz aus? Wie fördern wir Lesekompetenz zielgerichtet und messbar? Wie helfen wir Leseschwierigkeiten der Kinder zu vermeiden? Welche Lesekultur wird an unserer Schule gelebt?

Das Lesen zu vermitteln, ist unsere Aufgabe. „Die Förderung der Basiskompetenz Lesen nimmt einen besonderen Schwerpunkt ein, denn Lesekompetenz ist ein Eckpfeiler der Bildungsgerechtigkeit“¹. LehrerInnen müssen ein Bewusstsein dafür entwickeln, welche Bedeutung das Lesen lernen für die SchülerInnen sowohl persönlich als auch in allen Unterrichtsfächern hat. Wir als Schule haben hierbei die zentrale Funktion, eine nachhaltige, stabile Verankerung des Lesens im gesamten Schulalltag zu ermöglichen, um die Freude am Lesen zu etablieren und die Lesekompetenz der Kinder kontinuierlich zu steigern. Mit dem Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Juni 2023 („Ab dem Schuljahr 2023/24 wird eine verbindliche Lesezeit von 3 x 20 Minuten bei Fortbestand der Stundentafel in allen Schulen der Primarstufe eingeführt.“) wird auf das Ergebnis der IGLU-Studie („Jeder vierte Viertklässler kann nicht richtig lesen!“) reagiert und dem Lesen ein erhöhter Stellenwert im Unterricht der Grundschule zugewiesen.

Auch wir als Schule haben uns daraufhin neu aufgestellt und dieses umfassende Lesekonzept mit Verbindlichkeiten für alle Klassen erarbeitet.

2. Lesekompetenzen

2.1 Leseflüssigkeit

Die Leseflüssigkeit gehört zu den hierarchieniedrigen Prozessen der Lesekompetenz und setzt sich aus den vier Teilfähigkeiten *Lesegenauigkeit*, *Automatisierung*, *Lesegeschwindigkeit*, *Prosodie* (Intonation) zusammen. Das flüssige Lesen ist eine Voraussetzung für das sinnentnehmende Lesen. Erst ein ausreichender Grad an Leseflüssigkeit auf Wort- und

¹ Schulministerium NRW: Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und klare Schwerpunktsetzungen - Stärkung der Basiskompetenzen, Mai 2023

Satzebene setzt die benötigten kognitiven Ressourcen frei, die für die Verstehensprozesse beim Lesen unabdingbar sind.

Ein wichtiger Teil der Lesekompetenz ist die Dekodierfähigkeit. Gemeint ist das schnelle und sichere Erfassen der korrekten Bedeutung von Wörtern, Sätzen und Texten. Eine gut ausgebildete Dekodierfähigkeit ist ebenfalls eine der Voraussetzungen für verstehendes Lesen.

2.1.1 Fördermaßnahmen- Leseflüssigkeit

Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Vorläuferfertigkeiten Schulung phonologischer Bewusstheit durch Reime, Anlaute, Lautlokalisation, Schreibtabellen-Spiele, Zebra-App • Lesen auf Silbenebene - Silbenteppich - Leserutsche - Lesefächer - Kükenheft (Liesmal 0) zur Differenzierung - Leseheft als Training zu Hause - Leserakete als Leseunterstützung • Lesen auf Wortebene - Blitzlesen - Lochkästen und Klammerkarten • Lesen auf Satzebene - Dialoglesen - Einüben von Lesetexten (Vorleseliste zur Präsentation) - Laut- und Vielleseverfahren	Vorläuferfertigkeiten und Lesen auf Silbenebene ist nicht mehr Bestandteil der Stufe 3/4. • Lesen auf Wortebene - Blitzlesen - Lesespiele (z. B. „Ich habe Wer hat ... ?“) • Lesen auf Textebene - Lesetandem - Lesewürfeln - Dialoglesen/Szenisches Lesen - Lesevorträge - Lese-Hör-Texte - Chorisches Lesen (Lautleseverfahren im Klassenverband) - alleine ein Buch lesen (z. B. aus der Klassenbücherei, in der Lesecke) - LeOn

2.2 Leseverstehen

Das Leseverstehen gehört zu den hierarchiehoher Prozessen der Lesekompetenz. Beim Leseverstehen müssen die SchülerInnen zum einen auf Satzebene inhaltliche Verknüpfungen herstellen und im nächsten Schritt den Text als Gesamtes erfassen können. Um das Leseverstehen insgesamt auf Satz- und Textebene zu erlernen, benötigen sie Lesestrategien, die in Kapitel 2.3 erläutert werden. Das Vorwissen der SchülerInnen spielt im Lernprozess des Leseverstehens eine zentrale Rolle. Sie bringen individuelle Erfahrungen, Interessen und Emotionen in den Lesekontext ein.

In der heutigen Zeit ist es wichtig, auch das Leseverstehen digitaler Online-Texte zu trainieren.

2.2.1 Fördermaßnahmen- Leseverstehen

Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Anton-App • Dialoggeschichten mit zu beantwortenden Fragen • Fördermaterial Zebra • Hör- und Lauschaufträge (in Partnerarbeit) • Lies mal-Hefte • Lesespurgeschichten • Freiarbeitsmaterial mit Selbstkontrolle	• Lies mal-Hefte • Anton-App • Lesespurgeschichten • Sinnentnehmendes Lesen (u.a. Fragen zu Sachtexten beantworten, Lesehäppchen etc.) • evtl. LeOn-Angebote

2.3 Lesestrategien

Die Anwendung von Lesestrategien zählt zu den hierarchiehoher Prozessen der Lesekompetenz. Um erfolgreich lesen zu können, ist die Anwendung von Strategien fast unabdingbar, denn nur strategische Leser nehmen aktiv am Leseprozess teil. Hierbei werden allgemeine Handlungsabfolgen als intuitive Routinen angewendet, um das Textverständnis zu erhöhen. Damit diese Handlungsfolgen gezielt eingesetzt werden können, werden sie so trainiert, dass sie als Strategien automatisiert eingesetzt werden können.

Man unterscheidet verschiedene Lesestrategien:

Elaborierte Strategien: Hier wird Vorwissen aktiviert, ein Erwartungshorizont wird aufgebaut, es erfolgt eine thematische Einordnung des Textes, Inhalte des Textes stellt man sich bildlich vor, Technik des lauten Denkens wird angewendet.

Reduktive Strategien: Hier werden die Textstrukturen untersucht, wesentliche Textstellen markiert und Sätze, Abschnitte oder ganze Texte zusammengefasst.

Wiederholungsstrategien: Durch wiederholtes Lesen wird ein besseres Textverständnis und eine höhere Leseflüssigkeit ermöglicht.

In der Lesedidaktik werden diese Lesestrategien in folgende drei Bereiche eingeteilt:

- vor dem Lesen (z. B. Vorwissen aktivieren)
- während des Lesens (z. B. Schlüsselbegriffe erkennen)
- nach dem Lesen (z. B. Zusammenfassen des Gelesenen, vgl. Leßmann, B. Lesestrategien)

2.3.1 Fördermaßnahmen – Lesestrategien

Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Vor dem Lesen - Text betrachten - Überschrift lesen - Bilder ansehen • Während des Lesens - Mehrmaliges Lesen - Unbekannte Wörter markieren - Schlüsselwörter unterstreichen - Lautes und leises Lesen • Nach dem Lesen - Über den Inhalt nachdenken und ihn besprechen • Fragen zum Text beantworten • Schlüsselwörter markieren • Überblick verschaffen - Unbekannte Wörter klären	Weiterführung und Ergänzung der Strategien aus Stufe 1/2 • Vor dem Lesen - Überschrift bzw. Titel des Textes betrachten - Vorwissen aktivieren • Während des Lesens - Unbekannte Wörter/Begriffe klären (z. B. aus dem Kontext erschließen oder im Wörterbuch nachschlagen) - Schlüsselwörter/Schlüsselstellen markieren - Eine Textstelle oder einen Absatz nochmal lesen (wiederholendes Lesen) • Nach dem Lesen - Texte zusammenfassen (z. B. mithilfe von W-Fragen) - Fragen zum Text beantworten - Vorhersagen, wie der Text weitergehen könnte - evtl. Lesestrategietraining aus LeOn

2.4 Lesemotivation

Die Lesemotivation ist ein entscheidender Faktor, wie erfolgreich Lesekompetenz erworben wird. Die Motivation kann intrinsisch, durch die eigenen Interessen und Ziele motiviert, oder

extrinsisch, durch äußere Faktoren wie Belohnungen, animierende Leseumgebung, schöne Leseerlebnisse und soziale Einflussfaktoren, hervorgerufen werden.

Aufgrund dieser elementaren Bedeutung der Lesemotivation ergeben sich für alle am Lese-Lernprozess Beteiligten (Kita, Schule, häusliches Umfeld) folgende Aufgaben:

- das Leseinteresse der Kinder wecken und/oder weiterentwickeln
- den Kindern Spaß an Büchern bzw. am Lesen vermitteln
- den Nutzen des Lesens für die Kinder erfahrbar machen
- allen Kindern positive Leseerfahrungen ermöglichen
- die Entwicklung regelmäßiger und selbstständiger Lesegewohnheiten fördern

2.4.1 Fördermaßnahmen – Lesemotivation

Stufe 1/2	Stufe 3/4
• Feste Lesezeit mit Lesematerialien und Klassenbücherei • Schulbücherei • Bundesweiter Vorlesetag • Bilderbuchkino • Leseeltern • 10er-Karte Lesen/Leseraupe • Buchvorstellungen • Präsentationsphasen mit Feedback • Erste Einführung in LeOn • Lesefenster	• Feste Lesezeiten mit Lesematerialien und Klassenbücherei • Bücherregal im Foyer • Lesevorträge • Buchvorstellungen (verpflichtend für jedes Kind) • 10er-Karte Lesen/Leseraupe • Bundesweiter Vorlesetag (Stufe 3/4 liest der Stufe 1/2 vor) • evtl. LeOn-Angebote • Welttag des Buches, Klasse 4, Buch im Buchladen abholen, gemeinsam lesen

3. Lesezeit: 3 x 20 Minuten

In **Nordrhein-Westfalen (NRW)** wurde ab dem Schuljahr **2023/24** eine **verbindliche Lesezeit** von **3 x 20 Minuten pro Woche** in den Grundschulen eingeführt. An unserer Schule findet die Lesezeit montags, mittwochs und freitags statt und muss in SDUI dokumentiert werden. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Lesekompetenz, insbesondere die Leseflüssigkeit, der SchülerInnen zu fördern und den Leseunterricht zu stärken. LehrerInnen sind verpflichtet, die 20-minütige Lesezeiten in ihren Unterricht zu integrieren, um die Lesefähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Die geschaffene neue Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit im Bereich Lesen führt zu einer verlässlichen Kontinuität des Lesens für alle SchülerInnen. Auch die „Lesemuffel“ haben

somit keine Chance mehr dem Lesen zu entgehen. Kinder, denen zu Hause kaum oder keine Zeit zum gemeinsamen Lesen gewährt wird oder werden kann, haben so losgelöst von ihren häuslichen Bedingungen die Chance, ihre Leseflüssigkeit und somit das Leseverstehen zu verbessern. Damit die Lesezeit effektiv genutzt wird und das Lesen auf dem jeweiligen individuellen Niveau der einzelnen SchülerInnen gefördert wird, nutzen die KollegInnen altersangemessene Texte, z.B. aus den vorhandenen Lesebüchern, in Ganzschriften und andere Übungsformate wie z.B. LeOn. Wichtig ist neben der Förderung der Lesekompetenz auch die Lesemotivation, die bei einigen gesteigert werden und bei den anderen aufrecht erhalten bleiben soll.

Unsere Übungsformate und Leseverfahren für die Lesezeit

Stufe 1/2	Stufe 3/4
• vielfältige Übungsformate - Training zu Vorläuferfähigkeiten (Hör- und-Lausch-Angebote) - Blitzlesen, Lies mal - Freiarbeitsmaterial zum Lesen - Lese-Apps (z. B. Anton) - Leseordner mit Leseangeboten (z. B. Lesespurgeschichten, Lesehäppchen mit Fragen zum Leseverständnis) • unsere Leseverfahren - Chorisches Lesen - Würfellesen - Stillsen - Vorlesen - PartnerInnenlesen (Tandem-Lesen)	Die Lesezeiten sind unterteilt in gemeinsame und individuelle Bearbeitung von vielfältigen Übungsformaten. • unsere Leseverfahren - Stillsen - Vorlesen - Tandem-Lesen - Würfellesen - Szenisches Lesen

4. Diagnostik

Eine kontinuierliche und umfassende Diagnostik der Lesekompetenz ist die Grundlage für unsere Förderung. Die Basis bildet strukturierte Beobachtung durch die Lehrkraft, die fortlaufend während des Unterrichts stattfindet.

Im Anfangsunterricht werden mit Hilfe der Sozialpädagogischen Fachkraft und der OGS-MitarbeiterInnen die Vorläuferfähigkeiten der Kinder im Bereich des Lesens ermittelt, um jedem Kind angepasstes Unterrichtsmaterial bereitzustellen und um eventuell erste Auffälligkeiten zu berücksichtigen.

Darüber hinaus wenden wir sowohl in Bezug auf die Leseflüssigkeit als auch auf das Leseverstehen folgende standardisierte Diagnoseverfahren an:

Stufe 1/2	Zeitraum der Durchführung	Stufe 3/4	Zeitraum der Durchführung
STOLLE Stolperwörter-Lesetest (Leseflüssigkeit)	Ende SJ	STOLLE Stolperwörter-Lesetest (Leseflüssigkeit)	Beginn SJ Ende SJ
Selbsterstellten Test (Leseverstehen)	1. Halbj. Oktober 2. Halbj. März	Tests zum Leseverstehen (Leseverstehen)	1 x/ Halbjahr
Lautleseprotokoll	ab 2. SJ	Lautleseprotokoll (Lesegenauigkeit, Lesegeschwindigkeit)	September des 3. SJ, derselbe Text nochmal nach ca. 6 Wochen 1x/ Halbjahr 4.SJ

5. Leistungsbewertung

Ein verbindliches Lesekonzept für das Fach Deutsch wird noch erstellt.

6. Lesekultur an unserer Schule

Über die in Kapitel 2.4 beschriebene Lesemotivation im Unterricht hinaus versuchen wir durch das Etablieren einer Lesekultur an unserer Schule die Kinder mit folgenden positiven Leseerfahrungen und besonderen Ereignissen und Projekten für das Lesen zu begeistern.

7. Vorlesewettbewerb

Einmal jährlich im Frühjahr findet unser schulinterner Vorlesewettbewerb statt. In der Schuleingangsstufe können die Kinder freiwillig teilnehmen, im dritten und vierten Schuljahr müssen alle Kinder an dem Vorentscheid teilnehmen. Die Kinder bereiten einen Lesevortrag zu einem selbst ausgewählten Text vor und stellen das Buch vor. Um einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen, treten die Kinder innerhalb ihrer Klassenstufe gegeneinander an.

Lautes Lesen ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung von Lesekompetenz. Nur wer liest, kann verstehen, denn Lesen ist die Grundlage aller Bildung. Im Mittelpunkt des Vorlesewettbewerbs stehen Lesefreude und Lesemotivation. Schon die Teilnahme am Klassenentscheid fördert die Lesemotivation der Kinder durch die selbständige, intensive und kreative Beschäftigung mit Büchern. Auch wenn durch den Wettbewerbscharakter besondere Vorleseleistungen ausgezeichnet werden, steht das Mitmachen im Mittelpunkt, nicht das Gewinnen.

7.1 Vorentscheid

- auf Klassenebene
- freiwillige Teilnahme im ersten und zweiten Schuljahr
- SuS des dritten und vierten Schuljahres müssen teilnehmen
- Eigene Auswahl des Textes, ein Vorlesetermin wird festgelegt, das Kind kann den Vortrag vorbereiten
- 1 – 2 Minuten Vorlesen vor der gesamten Klasse, eingebettet in eine Buchvorstellung
- festgelegte Kriterien für die Bewertung, damit niemand nach Persönlichkeit des Kindes entscheidet
- eine Jury aus Schülerinnen und Schülern stimmt zusammen mit der Lehrkraft ab, wer aus der jeweiligen Klasse am besten gelesen hat
- je zwei GewinnerInnen pro Klasse kommen in die nächste Runde



Bewertungsbogen



Name:				
Er/ Sie liest laut und deutlich vor.				
Er/ Sie liest nicht zu schnell vor.				
Er/ Sie liest flüssig vor.				
Er/ Sie korrigiert seine/ ihre Fehler selbst.				
Er/ Sie betont passende Stellen.				
Er/ Sie macht bei Satzzeichen eine Pause.				

7.2 Endrunde

- auf Stufenebene, die zwei Gewinnerkinder jeder Klasse treten an
- Vom Kind ausgewählter Text für jedes Schuljahr, dieser kann vorher geübt werden
- hinzu kommt je ein ungeübter Text, welcher kurz vor dem Vorlesen geübt werden kann
- Vorlesen nur vor der Jury aus jeweils drei Erwachsenen und einem Kind aus einer anderen Stufe
- Die schon in der 1. Runde festgelegten Kriterien werden wieder transparent angewendet.

8. Verstärkersystem zur Leseförderung

In vielen Klassen unserer Schule wird mit individuellen Verstärkersystemen zur Leseförderung gearbeitet. Dabei sollen die Kinder regelmäßig eine gewisse Zeit von ca. 10 Minuten lesen. Die Lesezeit wird von einer erwachsenen Person dokumentiert bzw. bestätigt. Diese Belohnungssysteme dienen der Lesemotivation der Kinder.

Beispiel Leseraupe: Ist der LesePASS nach 10 Unterschriften voll, bekommt das Kind eine Perle, die es auf einen Pfeifenputzer, der Leseraupe, stecken kann. Wenn die Raupe voll ist, darf das Kind diese mit nach Hause nehmen.

Schatzkiste: In einigen Klassen dürfen sich die Kinder nach vier Pässen etwas aus einer Schatzkiste aussuchen.

9. LesementorIn-Programm

Eine Lesementorin oder ein Lesementor betreut eine Schülerin oder einen Schüler mindestens ein Jahr lang. Beide treffen sich wöchentlich in der Schule, lesen gemeinsam und sprechen anschließend über die Texte, damit die Lesekinder deren Bedeutung erfassen. Auch Sprach- und Bewegungsspiele gehören fest zu den Stunden, bei denen es darum geht, in entspannter Atmosphäre die Freude am Lesen zu wecken.²

10. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Die Zuständigkeit des Lesenlernens liegt bei uns als Schule, wobei das Elternhaus die bedeutendste Rolle in der Lesesozialisation einnimmt. Die Vorbildwirkung von Erwachsenen ist in Bezug auf die Lesefreude und Leseerfahrung besonders hoch. Eltern sollten ihren Kindern immer wieder zeigen, wie wichtig Lesen für sie persönlich ist und die Beschäftigung mit dem Buch bzw. mit Lesemedien (Vorlesen, Gedankenaustausch über Gelesenes, gemeinsames Lesen, ...) zu einer

² Siehe MENTOR – Die Leselernhelfer e.V. | Bildungsportal NRW

Selbstverständlichkeit im Familienalltag werden lassen. Da die Lesesozialisation schon im Kleinkindalter beginnt, kommen Kinder, die zu Hause nicht beim Miteinandersprechen und durch Vorlesen gefördert wurden, oft mit Defiziten in die Schule.³

10.1 Tipps zur Leseförderung für Eltern

- Beratung durch die Deutschlehrerin anfragen
- täglich dem Kind vorlesen
- gemeinsam mit dem Kind regelmäßig 10-15 Minuten lesen üben
- auf altersgemäßen Wortschatz achten
- angenehme Leseatmosphäre schaffen
- bei Bücherauswahl auf Interessen des Kindes achten
- Bücher, bei denen abwechselndes Vorlesen angeregt wird z.B. „Erst ich, dann du“
- regelmäßig loben und Mut machen
- geduldig sein, keinen Druck aufbauen, Spaßfaktor nicht vergessen
- nicht mit anderen Familienmitgliedern oder Kindern vergleichen
- die Stadtbücherei besuchen (Ausleihe für Kinder kostenlos)
- ggf. Antolin – App zur Leseförderung
- Kinderzeitschrift Duda

³ Lesen fördern Leser/innen stärken - PDF Free Download (docplayer.org)